

18 **SHOWROOM**

AKTUELLE PRODUKTE AM POS

12 WETTERFESTE WANDERSCHUHE

# Trockenen Fußes

Wanderschuhe mit Membran sind die optimale Lösung gegen nasse Füße in Herbst und Winter. Auf welche Kaufkriterien zudem bei dieser Art Schuhwerk geachtet werden sollte, haben wir in einem Test herausgearbeitet.

Text: Ralf Kerkeeling



SHOWROOM 19

AKTUELLE PRODUKTE AM POS



»Der Vorteil eines Schuhs mit Membran (bei uns GORE-TEX) liegt einerseits in der Wasserdichtigkeit bei gleichzeitiger Atmungsaktivität und andererseits in der Rücktrocknung über Nacht, wenn der Schuh bei Raumtemperatur getrocknet wird.«

Stefan Müller, Verkaufsleiter Meindl



Es wird langsam herblich in unseren Gefilden. Die Wanderzeit erreicht in dieser Jahreszeit ihren Höhepunkt. Es ist die Zeit, wenn sich das Laub verfärbt und in Kombination mit der Sonne dem Landschaftsbild einen besonderen Farbstich verleiht. Um für Wanderungen in Herbst und dem nachfolgenden Winter gut gerüstet zu sein, empfiehlt sich neben entsprechender Bekleidung ein ordentliches Schuhwerk.

Erferspienis autectum fuga. Nam earchita sum et es Als optimal geeignet würden wir mittlere bis hohe Wanderschuhe mit einer Membran ansehen. Hier ist zum einen für den nötigen Klimakomfort der Füße gesorgt, aber auch bei Nässe, egal ob Regen oder Schnee, können diese ihre Qualitäten voll ausspielen. „Ein Schuh mit Lederinnenfutter ist nur wasserabweisend und ab einem bestimmten Punkt kann Wasser von außen eindringen. Zudem ist die Rücktrocknung der Membran besser, als dies bei einem Schuh mit Lederinnenfutter der Fall ist. Das ist insbesondere bei Mehrtagestouren relevant. Die von uns verwendeten Membranen transportieren die Feuchtigkeit direkt ab. Das funktioniert umso besser, je höher das Temperatur-Luftfeuchtigkeitsgefälle zwischen Innenschuh und Umgebung ist“, erklärt Michael Schüppel, Produktmanager bei Lowa. Die Membranen in den Schuhen selbst können dabei differieren. „Ähnlich wie bei der Schuhwahl des Endkunden entscheiden wir uns ganz bewusst, wo wir welchen Membrantyp einsetzen. Die Wassersäule, Robustheit, Isolation, Nachhaltigkeit, Gewicht, Preis, uvm. sind Unterschiede von verschiedenen Membrantypen“, erklärt Christopher Hühnerbein, Head of Product Management bei Marmot Sports.

In unserem aktuellen Test haben wir uns Schuhe näher angesehen, die wir für die Kategorien A/B, B, Trecking in lauffreudigem, aber auch durchaus steinigem Gelände empfehlen würden. Robuste Vertreter mit Komfortcharakter.

Zu den speziellen Merkmalen robuster Wanderschuhe zählen u. a.: solides Obermaterial, rundumlaufender Gummi-Schutz für Obermaterial und Fuß, stabiles, möglichst rutschfestes Sohlenmaterial mit ausgeprägterem Profil. Wanderschuhe sollen den Fuß schützen, ihm Halt und Komfort in unwegsamem Gelände geben. Und umknicken kann ich auch im Wald zu Hause, oder eben nicht. Entscheidend bei Wanderschuhen sind eine wandertaugliche Sohle und die Festigkeit im Aufbau.

Unabhängig davon müssen Wanderschuhe einiges aushalten können. Hitze, Staub, Regen, Matsch, all dies auch ohne tägliche Pflege. Dennoch, selbst der beste Bergschuh nützt nichts, wenn sich Wanderer überschätzen oder in körperlicher schlechter Verfassung sind. Die meisten Unfälle passieren beim Abstieg durch Stürze in Folge von Müdigkeit und Unkonzentriertheit. Ein Wanderstiefel mit Membran empfiehlt sich für verschiedene Einsatzbereiche. Das können Jahreszeiten, regenreiche Gebiete und auch Mehrtagestouren sein. „Bei Mehrtagestouren kann das Wetter schnell mal wechseln und da empfiehlt sich ein wasserdichter Schuh auf jeden Fall“, unterstreicht Stefan Müller, Verkaufsleiter bei Meindl, die besonderen Vorteile eines Membran-Schuhs. <<<

### Schnüren – aber richtig!

Ein perfekter Einstieg und Schnürung entscheiden über den optimalen Sitz eines Wanderschuhs. Das Resultat einer falschen Schnürung – der Fuß rutscht hin und her, stabiler Halt Fehlanzeige, blaue Zehen und Blasen an den Füßen. Abhilfe schaffen kleine Details. Beginnen wir mit dem Einstieg. Um einen Fersenschlupf zu vermeiden, am besten direkt nach dem Einsteigen, Hacke auf den Boden, die Ferse einmal richtig hinten in den Schuh reinsetzen. Danach um die Schnürung kümmern. Hier bieten sich individuelle Arten je nach Vorliebe und Fußform an. Grundsätzlich empfiehlt es sich jedoch bergauf lockerer bergab fester zu schnüren. Zu fest gibts nicht? Doch spätestens dann, wenn die Zehen kribbeln, sollte gelockert werden.

### So haben wir getestet

Das Bergische Land diente uns als Testrevier. Die Teststrecke beinhaltete unterschiedlichste landschaftliche Profile und Untergründe, sodass die Schuhe neben ihren Laufeigenschaften bergan und bergab auch in den für den Test relevanten Kriterien ausgiebig getestet werden konnten. Auf Geröllstrecken rund um das stillgelegte Bergwerk Lüderich konnten die Schutzfunktionen der Schuhe und die Auswirkungen auf das Ober- und Sohlenmaterial überprüft werden. Das schlechte Wetter in diesem Sommer bedeutete für den Test optimale Bedingungen. Viel Regen und Matsch ließen die Schuhe ordentlich „schwitzen“. Anmerkung: Das Gewicht der Schuhe bezieht sich auf einen Schuh in Größe 46 (Herren) und wurde von uns nachgewogen.

Diese Firmen haben am Test teilgenommen. Blau gekennzeichnete haben ein Test-Siegel der Redaktion bekommen.

**TIPP: Tragekomfort**

BÄR **TREVISO**

**TIPP: Preis/Leistung**

LOWA **VIGO GTX**

**TIPP: Isolation**

MAMMUT **BLACKFIN III**

**TIPP: Fußklima**

MEINDL **TONALE GTX**

ADIDAS **TERREX SWIFT R3 MID**

ARU **COLDAL NBK GT**

ECCO **EXOHIKE**

JOE NIMBLE **WANDERTOES 2.0**

ON **CLOUDROCK WATERPROOF**

SCARPA **CYCLONE S GTX**

TECNICA **FORGE GTX**

VAUDE **HKG CORE MID STX**



Den vollständigen Test finden Sie in der wanderlust Ausgabe 1/22, die Sie hier nachbestellen können:



